

# Heimzeitung

Vinzentiushaus Offenburg GmbH



August/September 2015



## Vorwort Dirk Döbele

*Geschäftsführer der  
Vinzentiushaus Offenburg GmbH*

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

eine Mitarbeiterin sagte so halb scherzhaft zu mir: „Ihr in der Verwaltung habt es gut, Ihr könnt, wann immer Ihr wollt, eine Tasse Kaffee trinken!“ Aus zweierlei Gründen stimmte mich das nachdenklich. Zum einen stellte ich mir die Frage, ob mir meine Tasse Kaffee nicht gegönnt wird. Zum anderen überlegte ich, ob ich meine Tasse Kaffee am Arbeitsplatz auch tatsächlich genieße oder einfach nur so nebenbei trinke. Gerne gebe ich zu, dass ich leidenschaftlicher Kaffeetrinker bin.

Als ich mir die nächste Tasse Kaffee an unserem Automaten in der Verwaltung holte, setzte ich mich an meinen Schreibtisch und trank wirklich genüsslich den ersten Schluck. Der Duft des schwarzen Getränkes, der leicht bittere Geschmack auf der Zunge und der herrliche Nachgeschmack – einfach wunderbar. Das Telefon klingelte

und schon hat mich wieder die Arbeit gepackt. Den nächsten Schluck des Kaffees nahm ich zu mir, ohne lange darüber nachzudenken. Und die Tasse war sehr schnell leer. Wann habe ich die Tasse leergetrunken? Es liegt wohl an uns, bewusst zu genießen und bewusst zu leben.

Beim Umzug der Bewohnerinnen und Bewohner vom Waldbach habe ich auch eine Tasse Kaffee erhalten und zwar die Sorte, die unsere Bewohnerinnen und Bewohner täglich trinken. Ich war überrascht, wie gut dieser Kaffee schmeckte. Ich erzählte dies einer Bewohnerin, und die sagte zu mir: „Ja, der Kaffee ist hier wirklich besonders gut. Ich genieße die Tasse am Morgen und am Nachmittag sehr!“ Aha, dachte ich, wieder bekommst du zu hören, dass du deinen Kaffee genießen sollst. Ich werde künftig noch mehr darauf achten, die schönen



Dinge des Lebens auch zu genießen und nicht bloß zu konsumieren.

Übrigens, alle unsere Beschäftigten haben Pausen und können eine Tasse Kaffee genießen, auch die zu Beginn des Artikels erwähnte Mitarbeiterin. Für den Genuss sind wir aber alle selbst verantwortlich.

In diesem Sinne, genießen Sie die Lektüre der Heimzeitung und wenn Sie möchten auch bei einer schönen Tasse Kaffee.

## Was Sie in dieser Ausgabe lesen können:

Besuchen Sie uns auf der Oberrhein  
Messe vom 26.09.2015 bis 04.10.2015  
Halle 10 + 11 Stand Nr. 21

### Vorwort

Dirk Döbele ..... 2

**Inhaltsverzeichnis** ..... 3

### Gedanken

Wir sind ein Teil der Erde..... 4

### Thema

Seniorenwohngemeinschaft - einzigartig in Offenburg und Umgebung..... 5

### Aktuelles

Mitglieder des Aufsichtsrates neu gewählt..... 6

Cafés im Vinzentiushaus und Marienhaus bieten neuen Service ..... 7

Auszeichnung als Akademische Lehrpflegeeinrichtung ..... 7

Senioren im Vinzentiushaus und Marienhaus haben neuen Heimbeirat gewählt ..... 8

**Vinzentiushaus** ..... 9 - 10

**Marienhaus**..... 11 - 14

**Sozialstation St. Ursula** ..... 15 - 16

**Wöchentliche Aktivitäten und Termine in den Einrichtungen** ..... 17 - 18

### Unsere Bewohnerinnen und Bewohner

Geburtstage..... 19 - 20

Wir nehmen Abschied von ..., Gottesdienste und Andachten ..... 21

Die bunte Seite zum Rätseln und Lachen..... 22

Netzwerk Vinzentiushaus Offenburg GmbH / Impressum..... 23

➔ **Leserbriefe an die Redaktion der Heimzeitung der Vinzentiushaus Offenburg GmbH sind herzlich willkommen.**

### Die wichtigsten Kontaktdaten der Vinzentiushaus Offenburg GmbH

**Telefonzentrale**  
Tel.: 0781 9283-0

**Zentrale Heimaufnahme**  
Marianne Eble  
Tel.: 0781 9283-1950  
m.eble@vinzog.de

**Ambulante Versorgung**  
Dietmar Henßler  
Tel.: 0781 9283-4500  
d.henssler@vinzog.de

**Tagespflege**  
Dietmar Henßler  
Tel.: 0781 9283-4500  
d.henssler@vinzog.de

**Betreutes Wohnen/Wohngem.**  
Claudia Goss  
Tel.: 0781 9283-4411  
c.goss@vinzog.de

## Wir sind ein Teil der Erde

Die Rede des Indianerhäuptlings Seattle an den Kongress der USA im Jahre 1855 sticht in der Neuzeit besonders aus den vielfältigen Aussagen zur Bewahrung von Natur und Schöpfung hervor. Auch Papst Franziskus hat in seiner neuen Enzyklika von einem Gebet des Hl. Franziskus von Assisi gesagt: „Gepriesen seist du Herr“, und daran erinnert, dass die Erde, unser gemeinsames Haus, „wie eine Schwester ist, mit der wir das Leben teilen, und wie eine schöne Mutter, die uns in die

Arme schließt.“

Wir selber sind Erde, unser eigener Körper ist aus den Elementen des Planeten gebildet; seine Luft ist es, die uns den Atem gibt, und sein Wasser belebt und erquickt uns. Heute werden wir zu einer „ökologischen Umkehr“ und zur Annahme der Verantwortung für das gemeinsame Haus Erde ermahnt.

Der Indianerhäuptling in seiner Rede: „Ihr müsst Eure Kinder lehren, dass der Boden unter ihren Füßen die Asche unserer Großväter ist.



Lehrt eure Kinder: Die Erde ist unsere Mutter. Was die Erde befällt, befällt auch die Söhne der Erde, denn die Erde gehört nicht den Menschen.“

Natürlich stammt diese Rede aus einer anderen Zeit, dennoch kann sie heute noch die Grundlage sein, wie wir im Einklang mit der Natur leben. Und das nicht nur aus eigenem Interesse am guten Leben, weil sonst unsere Lebensgrundlagen und die unserer Nachkommen ernsthaft bedroht sind. Wir müssen es auch, weil wir aus der Erde geschaffen sind, mit ihr verbunden und von Gott als Hüter und Bewahrer der Erde bestellt sind. Aus diesem Bewusstsein heraus kann eine neue Motivation für ein natürliches Leben erwachsen. Dann lebe ich mit der Schöpfung nicht nur in Einklang, weil mich Vernunftgründe davon überzeugt haben. Vielmehr lebe ich aus einer inneren Bindung an alles Geschaffene. IHM begegne ich mit Achtung und Liebe und erfreue mich an seiner Existenz.

### Ein Gebet des Papstes Franziskus vom 18.06.2015

Allmächtiger Gott,  
 der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist  
 und im kleinsten deiner Geschöpfe,  
 der du alles, was existiert, mit Zärtlichkeit  
 umschließt, gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,  
 damit wir das Leben und die Schönheit hüten.  
 Überflute uns mit Frieden, damit wir als Brüder und Schwestern  
 leben und niemandem schaden.  
 Vater der Armen, hilf uns, die Verlassenen und Vergessenen  
 dieser Erde, die so wertvoll sind  
 in deinen Augen, zu retten.  
 Heile unser Leben, damit wir Beschützer der Welt  
 sind und nicht Räuber, damit wir Schönheit säen  
 und nicht Verseuchung und Zerstörung.  
 Rühre die Herzen derer an, die nur Gewinn suchen,  
 auf Kosten der Armen und der Erde.  
 Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken und voll  
 Bewunderung zu betrachten, zu erkennen, dass wir zutiefst  
 verbunden sind mit allen Geschöpfen auf unserem Weg.  
 Danke, dass du bei uns bist, ermutige uns bitte in unserem  
 Kampf für Gerechtigkeit und Frieden.

Sr. M. Jacinta, Oberin

# Seniorenwohngemeinschaft

- einzigartig in Offenburg und Umgebung

Die Bevölkerungsstruktur in Deutschland befindet sich im Wandel. Während die Bevölkerungszahl sinkt, steigt der Anteil der älteren Menschen. Diese Entwicklung stellt unsere Gesellschaft vor neue Aufgaben im Bereich des Wohnens. Denn viele Ältere haben den Wunsch, möglichst lange selbstbestimmt in der eigenen Wohnung oder einem vertrauten Wohnumfeld zu leben. Wohnformen der Zukunft müssen auf diese Bedürfnisse eingehen. Die Vinzentiushaus Offenburg GmbH stellt sich dieser Aufgabe und schafft eine einzigartige Wohngemeinschaft in der Umgebung.

Gemeinsam statt einsam ist das Motto der Seniorenwohngemeinschaft, die die Vinzentiushaus Offenburg GmbH seit Jahren erfolgreich in Appenweier und ab 1. August 2015 auch in Offenburg anbietet. Senioren, die nicht mehr alleine leben wollen oder können, haben die Möglichkeit, in einer Gemeinschaft zu wohnen.

## Das Wohnkonzept

Die Seniorenwohngemeinschaft ist für ältere Menschen gedacht, die durch soziale Kontakte sowie gegenseitige

Unterstützung im Alltag eine hohe Lebensqualität erfahren möchten. Ziel ist ein selbstbestimmtes Leben in einem familienähnlichen Rahmen und ansprechendem Wohnumfeld zu ermöglichen.

## Die Räumlichkeiten

Im eigenen Zimmer die Privatsphäre genießen und in den Gemeinschaftsräumen die Vorzüge des gemeinschaftlichen Wohnens erleben. Die Wohngemeinschaften sind mit modernen Einzelzimmern, hellen Gemeinschaftsräumen so-

wie großer Terrasse und Garten ausgestattet. Sie befinden sich in ruhiger und zentraler Lage.

## Die Wohngemeinschaft

Mit der Seniorenwohngemeinschaft möchte die Vinzentiushaus Offenburg GmbH Senioren ein bedürfnisorientiertes Angebot für bezahlbares Wohnen und Leben in der Gemeinschaft ermöglichen. Die Selbstbestimmung der Mieter innerhalb der Wohngemeinschaft ist gewährleistet und stellt den prägenden Charakter dieser Wohnform dar.



*Gemeinsam statt einsam: Ganz nach diesem Motto können Senioren, die nicht mehr alleine leben wollen oder können, selbstbestimmt zusammen in einer Wohngemeinschaft leben. Die Vinzentiushaus Offenburg GmbH bietet diese Wohnform seit Jahren in Appenweier an und ab 1. August 2015 auch in Offenburg.*

**Sie haben Fragen  
oder Interesse?**

Für den ersten Kontakt reicht ein Anruf bei Frau Goss unter:

Tel.: 0781 92 83-4411 oder

Mail: [c.goss@vinzog.de](mailto:c.goss@vinzog.de)

## Mitglieder des Aufsichtsrates neu gewählt



Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Vinzentiushaus Offenburg GmbH wurden im April 2015 von der Gesellschafterversammlung gewählt. Die Amtszeit der ehrenamtlich tätigen Mitglieder beträgt vier Jahre.

Von links:

Dirk Döbele (Geschäftsführer Vinzentiushaus Offenburg GmbH), Mitglieder Aufsichtsrat: Gerold Schulze, Florian Kratzer, Markus Doll (hinten), Dr. Michael Glatt, Dirk Knop, Dr. Monika Wieshammer, Hans-Peter Kopp, Andreas Breineder, Dekan Matthias Bürkle.

Die Vinzentiushaus Offenburg GmbH ist eine gemeinnützige GmbH. Die Organe der Gesellschaft sind neben dem Geschäftsführer und der Gesellschafterversammlung auch der Aufsichtsrat, dessen Mitglieder ehrenamtlich tätig sind und für vier Jahre gewählt werden. Er ist das interne Überwachungsorgan, das die GmbH steuert und den Geschäftsführer

berät und kontrolliert. Vor wenigen Wochen ist ein neuer Aufsichtsrat gewählt worden. Die erste Sitzung des neuen Aufsichtsrates fand am 12.06.2015 im Marienhaus statt. Themen waren unter anderem die Geschäftsentwicklung im Jahr 2015 sowie die zukünftige Ausrichtung des Vinzentiushauses in der Grimmelshausenstraße. Zum Hintergrund: Das Vinzentiushaus ist 1999 in

Betrieb gegangen. Die Gesellschaft plant nach der Fertigstellung des Marienhauses auch im Vinzentiushaus umfangreiche Baumaßnahmen. Dieses Projekt braucht allerdings noch viel Zeit. Dem Aufsichtsrat ist es wichtig, sich frühzeitig um eine solch große Maßnahme zu kümmern. Deshalb war dieses Projekt bereits Gegenstand der Beratungen im Aufsichtsrat.

**Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an** (Auflistung in alphabetischer Reihenfolge)

|  |  |
|--|--|
| Andreas Breineder                        | Schlossermeister   |
| Dekan Matthias Bürkle                    | Dekan der Kirchengemeinde St. Ursula Offenburg               |
| Markus Doll, <b>stellv. Vorsitzender</b> | Geschäftsleitung der Kath. Verrechnungsstelle Offenburg      |
| Michael Glatt                            | Arzt   |
| Dirk Knop, <b>Vorsitzender</b>           | Rechtsanwalt   |
| Hans-Peter Kopp                          | Bürgermeister für Finanzen, Kultur und Soziales in Offenburg |
| Florian Kratzer                          | Geschäftsführer der Kratzer GmbH & Co. KG, Offenburg         |
| Gerold Schulze                           | Geschäftsleitung der Volksbank Offenburg                     |
| Dr. Monika Wieshammer                    | Ärztin   |

## Cafés im Vinzentiushaus und Marienhaus bieten neuen Service

Einfaches und bargeldloses Zahlen für Bewohner, Angehörige, Mitarbeiter und Gäste in den Cafés der Vinzentiushaus Offenburg GmbH möglich.

**W**ir haben zu Beginn des Jahres ein neues und modernes Kassensystem eingeführt“, berichtet Anja Doll, Leiterin Hauswirtschaft der Vinzentiushaus Offenburg GmbH. „Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um unseren Gästen ein vereinfachtes und attraktives Zahlungsmittel, die Kundenkarte, anbieten zu

können“, erklärt Doll weiter. Die Kundenkarte wurde vor wenigen Wochen eingeführt. Sie kann in den Cafés beim Servicepersonal beantragt werden und dort vor Ort auch immer wieder mit einem beliebigen Betrag gegen Barzahlung aufgeladen werden. Eingepackt in unseren Geschenkgutschein ist die Kundenkarte ein schönes Geschenk für jeden Anlass.



Die Kundenkarte ermöglicht ein einfaches und bequemes Bezahlen. Sie kann sowohl im Café im Vinzentiushaus als auch im Marienhaus beantragt und verwendet werden. Da die Karte immer wieder mit einem beliebigen Betrag aufgeladen werden kann, ist sie flexibel und dauerhaft einsetzbar.

### So einfach geht's

- Kundenkarte im Café beim Servicepersonal beantragen
- nach wenigen Tagen liegt die persönliche Kundenkarte zur Abholung bereit
- die Aufladung erfolgt im Café vor Ort mit einem beliebigen Betrag
- im Café im Vinzentiushaus und Marienhaus einsetzbar
- auch als Gutschein zum Verschenken erhältlich

## Auszeichnung als Akademische Lehrpflegeeinrichtung

**D**ie Einrichtungen der Vinzentiushaus Offenburg GmbH wurden im Juni 2015 als Lehrpflegeeinrichtung der Katholischen Hochschule in Freiburg ausgezeichnet. Somit leisten wir unseren Beitrag zur weiteren

Professionalisierung innerhalb der Pflegeberufe. Durch modernes und wissenschaftlich belegbares Pflegemanagement wollen wir unser Vorhaben weiter vorantreiben, attraktive und sichere Arbeitsplätze zu schaffen.



## Senioren im Vinzentiushaus und Marienhaus haben ihren neuen Heimbeirat gewählt

**M**itte Juli 2015 wählten die Bewohner des Vinzentiushauses und Marienhauses ihren neuen Heimbeirat. Der Heimbeirat wird alle zwei Jahre in gleicher, geheimer und unmittelbarer Wahl gewählt. Ihm obliegt es, die Interessen der Bewohner zu

vertreten. Wir gratulieren dem neuen Heimbeirat zum Amt und wünschen für die anstehenden Aufgaben in den kommenden zwei Jahren viel Erfolg. Beim bisherigen Heimbeirat bedanken wir uns für die erfolgreich geleistete Arbeit in der Vergangenheit.



### **Vinzentiushaus:**

Die Mitglieder des neuen Heimbeirates von links: Marianne Eggs, Theresia Göbel, Edelgard Kircher, Konrad Maier (hinten, externes Mitglied), Alfred Bürkle, Judith Ernst, Joachim von Heimburg (externes Mitglied) ist auf dem Bild nicht vertreten.

### Vinzentiushaus

Mitglieder des siebenköpfigen Gremiums im Vinzentiushaus sind (in alphabetischer Reihenfolge):

- Bürkle Alfred
- Eggs Marianne
- Ernst Judith
- Göbel Theresia
- Kircher Edelgard
- Maier Konrad (externes Mitglied)
- Von Heimburg Joachim (externes Mitglied)



### **Marienhaus**

Die Mitglieder des neuen Heimbeirates von links: Sylvette Barthel, Dagmar Stober (hinten, externes Mitglied), Maria Repka-Serra, Christa Roth (externes Mitglied), Erika Striebich ist auf dem Bild nicht vertreten.

### Marienhaus

Mitglieder des fünfköpfigen Gremiums im Marienhaus sind (in alphabetischer Reihenfolge):

- Barthel Sylvette
- Repka-Serra Maria
- Roth Christa (externes Mitglied)
- Stober Dagmar (externes Mitglied)
- Striebich Erika

## Erdbeerkuchen und fruchtige Erdbeerbowle

- Wohnbereich 3 feierte Ende Mai ein Frühlingsfest -



Die Vorbereitungen für das Fest hatten bereits eine Woche zuvor begonnen. Bewohnerinnen und Bewohner haben gemeinsam mit den Betreuungskräften eine passende Tischdekoration ausgewählt und mit viel Freude bunte Servietten



Die Bewohnerinnen und Bewohner auf Wohnbereich 3 haben viel Freude bei ihrem Frühlingsfest Ende Mai. Das Programm wird mit verschiedenen Leckereien wie Erdbeerkuchen mit Sahne abgerundet.

und Tischdecken mit Gänseblümchen dekoriert.

Am 27. Mai war es dann soweit. Pünktlich um 14.30 Uhr begann das Frühlingsfest mit einem bunt gemischten Programm und verschiedenen Leckereien

der Saison wie Erdbeerkuchen und fruchtige Erdbeerbowle.

Es wurde gesungen, gelacht und getanzt, und Gedichte wurden vorgelesen. Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter erlebten ein heiteres und fröhliches Miteinander in geselliger Runde.

Gleichzeitig wurde das Frühlingsfest vom Team des Wohnbereichs 3 genutzt, um

Krystyna Dulleck in den Ruhestand zu verabschieden. Wir wünschen ihr für ihren weiteren Lebensweg alles Gute, Gesundheit und eine erfüllte Zukunft.



Schweren Herzens nehmen Wohnbereichsleitung Sylvia Herberts (rechts) und Fajanur Schuh (Mitte) Abschied von Krystyna Dulleck (links). Sie hat die Einrichtung Ende Mai verlassen und geht in den wohlverdienten Ruhestand.



Katrin Karl (links), Ausbildungsleiterin der Vinzentiushaus Offenburg GmbH, und Martha Hoffmann (rechts), Pflegedienstleitung im Vinzentiushaus, gratulieren Devleta Mulaosmanovic (Mitte). Sie hat Ende Mai die Weiterbildung zur Gerontopsychiatrie-Fachkraft mit der Note „sehr gut“ bestanden.

## Weiterbildung

zur Gerontopsychiatrie-Fachkraft abgeschlossen

Devleta Mulaosmanovic ist im Vinzentiushaus in der Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz als Wohnbereichsleitung tätig. Sie hat von Oktober 2013 bis Mai 2015 an der Caritas Akademie in Freiburg die Weiterbildung zur „Fachkraft für Gerontopsychiatrie“, mit einem Umfang von 720 Stunden absolviert. Ihre Prüfung hat sie mit Bravour

bestanden. Die Gerontopsychiatrie ist ein Fachgebiet der Psychiatrie und beschäftigt sich mit älteren Menschen und deren psychischen Erkrankungen. Die Weiterbildung vermittelt fachliche, soziale und methodische Kompetenzen im Umgang mit psychisch und demenziell erkrankten Menschen. Weiterhin wird der Umgang mit ausgewählten Betreuungskonzepten vermittelt.

# Vinzentiushaus feiert Fronleichnam

Das Fest Fronleichnam wird im Vinzentiushaus immer mit einer festlichen Prozession begangen

Am Sonntag nach dem eigentlichen Hochfest wird Fronleichnam traditionell im Vinzentiushaus gefeiert. Im Anschluss an den Gottesdienst, der in der Cafeteria des Hauses von Pfarrer Matthias Bürkle gestaltet wurde, zog der Prozessionszug durch die Gartenanlage der

Einrichtung sowie ein Stück die Grimmelshausenstraße entlang. Musikalisch umrahmt wird das Fest alljährlich von der Gruppe „Die Fidelen Oldies“. Das Wetter bot ideale Bedingungen, so dass Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter im Anschluss an die Prozession gemeinsam Getränke

und einen kleinen Imbiss im Freien genießen konnten. Der Sohn einer Bewohnerin, der erstmalig dabei war, kommentierte das Fest mit den Worten: „So was Schönes habe ich schon lange nicht mehr erlebt, das ist noch eine Prozession, wie sie früher in den Dörfern stattgefunden hat - einfach toll.“



Die Gruppe „Die Fidelen Oldies“ begleiten das Fest musikalisch.



Bild oben, links und links unten: Bei angenehmen Temperaturen feiern Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter des Vinzentiushauses das Fest Fronleichnam.



Bild unten und rechts: Die farbenfrohen Ornamente zu Fronleichnam wurden von Bewohnern und Schülern erstellt.



## In wenigen Stunden ins neue Zuhause

Am 19. und 21. Mai 2015 bezogen die Bewohnerinnen und Bewohner vom Waldbach und Historischen Marienhaus ihre neuen Unterkünfte im fertiggestellten zweiten Ersatzneubau des Marienhauses.

**W**useliges Treiben und Aufregung herrschen am Dienstagmorgen „Am Waldbach 12“. 27 Bewohner beziehen heute ihre neuen Quartiere im Stadtzentrum. Bereits um 7.00 Uhr sind zahlreiche Helferinnen und Helfer vor Ort, um zuzupacken. Mitarbeiter und Ehrenamtliche aus allen Tätigkeitsbereichen der Vinzentiushaus Offenburg GmbH sind gekommen, um beim Umzug mitzuhelfen. Alles ist gut vorbereitet und organisiert. Während die Senioren noch gemütlich frühstücken werden ihre persönlichen Gegenstände und Möbel bereits in Umzugskartons und

Rollcontainer gepackt und mit entsprechenden Etiketten versehen, damit alles wieder zugeordnet werden kann. Der erste LKW der Umzugsspedition wird beladen und trifft nach kurzer Fahrt in die Offenburger Innenstadt in der Prädikaturstraße ein, wo er bereits erwartet wird. Die Kartons, Möbel und vielen anderen Gegenstände werden zügig ausgeladen und in die neuen Zimmer und Wohnbereiche gestellt. Dann folgt ein routiniertes Hin und Her zwischen Waldbach und Neubau Marienhaus. Obwohl der ausgearbeitete Ablaufplan für den Waldbach nach einiger Zeit nicht mehr genau

eingehalten wird, weiß jeder was zu tun ist. „Welches ist das nächste Zimmer“, fragt ein Helfer. „Fangen Sie einfach irgendwo an“, erhält er als Antwort.

Dann ist es soweit, die Senioren werden in ihr neues Domizil gebracht. Im Marienhaus angekommen werden sie von ehrenamtlichen Helfern, Mitarbeitern und Angehörigen zunächst im Mariensaal – der sich im Erdgeschoss der Einrichtung befindet - empfangen und betreut. Hier essen sie auch gemeinsam zu Mittag, bevor sie ihre neuen Unterkünfte beziehen. Diejenigen Senioren, die bettlägerig sind, werden ►



**Bilder oben:** Alles wird in Umzugskartons gepackt und auf Rollcontainer geladen.



**Bild oben:** Zahlreiche Helferinnen und Helfer aus allen Tätigkeitsbereichen der Vinzentiushaus Offenburg GmbH sind vor Ort um anzupacken. Bereits Monate vor dem eigentlichen Umzugstermin wurde mit den Vorbereitungen begonnen. Nach einem zeitlichen Ablaufplan werden die Zimmer der einzelnen Bewohner ausgeräumt.



**Bild oben:** Auch das neue „offene Dienstzimmer“ der Pflegekräfte muss komplett eingeräumt werden.



**Bilder links und links oben:** Der LKW der Möbelspedition wird im Marienhaus bereits erwartet und von den Helfern zügig abgeladen. Dann wird alles in die entsprechenden Wohngruppen transportiert und im richtigen Zimmer an den neuen Platz gestellt.



**Bilder oben, links und unten:** Die Senioren vom Waldbach treffen in ihrem neuen Zuhause im Stadtzentrum ein. Zunächst werden sie im Mariensaal empfangen und betreut. Nach dem gemeinsamen Mittagessen dürfen sie ihre neuen Quartiere in Beschlag nehmen.



► sofort in die Zimmer gebracht. Auch wenn nicht gleich alle Bilder aufgehängt und Schubladen oder Schränke eingeräumt sind, erwartet die Bewohner ein komfortables und gemütliches Zimmer in einem modernen Pflegeheim.

„Bei so vielen Beteiligten und zu transportierenden Gegenständen wird es natürlich auch mal eng“ erläutert Hubert Huber, technischer Leiter der Vinzentiushaus Offenburg GmbH. Am Umzugstag erweist sich der Aufzug im Marienhaus als Nadelöhr und sorgt teilweise für längere Wartezeiten. Die Helfer entschließen sich, Tüten und kleinere Gegenstände über das Treppenhaus in die Wohngruppen und Zimmer zu bringen, damit der Aufzug für die Bewohner und den Transport von sperrigen Gegenständen frei bleiben kann.

Am Abend sind alle geschafft. Da schmecken die Pizzen, die Pflegedirektor Richard Groß kurzfristig besorgt hat, besonders lecker. In einer Wohngruppe knallen später sogar noch Sektkorken. Pflegekräfte und Bewohner stoßen auf den Einzug ins neue Marienhaus an.

Dass der ganze Umzug um Haaresbreite hätte schiefgehen können, verrät Dirk Döbele, Geschäftsführer der Vinzentiushaus Offenburg GmbH, dem Redaktionsteam der Heimzeitung später. Die baurechtliche Freigabe - zwingend erforderlich



**Bilder oben und rechts:**  
Edith Stotz betritt freudig ihr neues Quartier im Marienhaus. Alle Zimmer haben ein eigenes Bad und sind modern und komfortabel eingerichtet.



für den Bezug eines Pflegeheimes - wurde erst um 10.30 Uhr am Umzugstag erteilt. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits drei LKW-Ladungen vom Waldbach ins Marienhaus transportiert worden. „Wir waren zuversichtlich, dass alles klappen würde“, fügt Döbele weiter hinzu.

Am darauffolgenden Donnerstag waren die 20 Bewohner vom Historischen Marienhaus an der Reihe. Auch dieser Umzug erfolgte ohne große Probleme. Hier liegen nur rund 30 Meter zwischen den Gebäuden. Ein Teil der Möbel und persönlichen Gegenstände wurde bereits am Tag zuvor transportiert, und so ist bereits um 12.00 Uhr ein

Großteil des Umzugs vollzogen. Besonders für die Senioren, die bisher im Historischen Marienhaus gewohnt haben, gibt es nach dem Umzug viele Neuerungen. Dazu gehören insbesondere ein Einzelzimmer mit eigenem Bad - nicht alle der alten Unterkünfte waren damit ausgestattet -, das neue Wohngruppenkonzept, großzügige Balkone sowie ein traumhafter Blick auf die Heilig-Kreuz-Kirche. Dank der vielen Helferinnen und Helfer und der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten ging der gesamte Umzug reibungslos vonstatten. Ein herzliches Dankeschön an alle beteiligten Helferinnen und Helfer, die dazu beigetragen haben.

## Altar kehrt in Heilig-Kreuz-Kirche zurück

Eine eher ungewöhnliche Ladung transportierte ein Mitarbeiter der Lässle Garten- und Landschaftsbau GmbH am 12. Juni mit seinem Radlader. Aufgrund von Verzögerungen ist das Unternehmen noch mit der Fertigstellung der Hof- und Treppenanlage am Marienhaus beschäftigt und deshalb mit mehreren Mitarbeitern und entsprechend technischer Ausrüstung vor Ort. Der Radlader des Unternehmens war für Hubert Huber, technischer Leiter der Vinzentiushaus Offenburg GmbH, das geeignete Hilfsmittel, um eine

„schwere Ladung“ vom Marienhaus in die Heilig-Kreuz-Kirche zu befördern. Es handelte sich dabei um den Altar der Kapelle im Historischen Marienhaus, der nach vier Jahren wieder an seinen Ursprung - die Heilig-Kreuz-Kirche - zurückkehrt. Der Altar, der bis 2010 als Zelebrationsaltar in der Heilig-Kreuz-Kirche diente, wurde Anfang 2011 in der Größe angepasst und schmückte für vier Jahre die Kapelle im Historischen Marienhaus. Nun steht er wieder in der Heilig-Kreuz-Kirche, im linken Seitenchor, dem sogenannten Josefs-Chörlein.



Mit dem Radlader kann der Altar, der noch bis vor kurzem die Kapelle im Historischen Marienhaus schmückte, sicher und bequem in die Heilig-Kreuz-Kirche transportiert werden.



Bilder links: Bernhard Wink (rechts), Restaurator DRV/VDR, hat den Altar 2011 für die Kapelle im Historischen Marienhaus in der Größe angepasst. Er begleitet zusammen mit Hermann Vossler (links), Mitarbeiter der Vinzentiushaus Offenburg GmbH, den Transport.



Für die letzten Meter in der Heilig-Kreuz-Kirche können keine technischen Hilfsmittel genutzt werden. Hier müssen fünf Männer kräftig zupacken.

## Forum Pflege - erstmals im Marienhaus



Dr. Werner Brenner, Fachapotheker Offizin-Pharmazie, ist Ende Mai Gastreferent im Marienhaus und gibt den Gästen des Themenabends einen umfassenden Überblick über Risiken, mögliche Ursachen und Vorbeugung gegen Venenleiden.

Erstmals findet die Vortragsreihe der Vinzentiushaus Offenburg GmbH im Saal im Marienhaus statt. Die Pflegeeinrichtung, die zum Netzwerk der GmbH zählt, ist seit Ende Mai komplett fertiggestellt und bezogen. Lediglich im Außenbereich, insbesondere an der großen Treppenanlage, die zum Haupteingang des modernen Pflegeheimes führt, wird noch gearbeitet. Das Marienhaus liegt zentral im Stadtzentrum, der Mariensaal im Erdgeschoss ist technisch gut ausgestattet, und in unmittelbarer Nähe des Gebäudes befinden sich zwei Parkhäuser. Das seien ideale Voraussetzungen für das Forum Pflege, erklärt Geschäftsführer Dirk Döbele. Die Bewohner in den umliegenden Betreuten Wohnanlagen können das Forum Pflege nun auch zu Fuß besuchen.

## Finanzielle Unterstützung für die Helfer ...

Erster Vorsitzender Gerhard Scheurer freut sich, dass der Förderverein die Arbeit der Sozialstation St. Ursula in 2015 mit einer großzügigen Summe unterstützen kann. Mit seinem sozialen Engagement möchte der Verein auch da weitermachen, wo die Gelder der Kostenträger enden.

**D**er Förderverein der Sozialstation St. Ursula e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Ursprung bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurückgeht. Im Jahr 2008 wird die Sozialstation St. Ursula e.V. incl. Tagespflege in das Netzwerk der Vinzentiushaus Offenburg GmbH aufgenommen. Das Unternehmen übernimmt als Träger fortan die Verwaltung und wirtschaftliche Verantwortung. Der Verein konzentriert sich seit 2008 ausschließlich auf die finanzielle Unterstützung und wird als Förderverein der Sozialstation St. Ursula e.V. fortgeführt. Die finanzielle Basis des Vereins bilden die Beiträge

der Mitglieder sowie Spenden und andere Zuwendungen. Der Vorstand des Fördervereins setzt sich zusammen aus den Vorsitzenden Gerhard Scheurer und Dr. Michael Glatt, beide aus Offenburg, dem Kassenführer Albert Bürkle aus Schutterwald sowie dem geistigen Beistand Oliver Fingerhut, Diakon der Kirchengemeinde Offenburg St. Ursula.

### Soziales Engagement des Fördervereins

„Wir wollen Lebensqualität schaffen und erhalten für alle, die Unterstützung brauchen“, erklärt Gerhard Scheurer. „Wir möchten dazu beitragen, dass die Sozialstation die Aufgaben

in der ambulanten Kranken- und Altenpflege erfüllen und, wenn nötig, auch da weitermachen kann, wo die Gelder der Kostenträger enden“, fügt Scheurer weiter hinzu. Mit den Beiträgen der Vereinsmitglieder und zusätzlichen Spenden konnte der Förderverein die Sozialstation St. Ursula in diesem Jahr großzügig unterstützen. Die Spenden wurden für den Kauf von Dienstfahrzeugen verwendet.

### Sozialstation St. Ursula – heute Teil eines Netzwerkes

Im 41. Jahr ihres Bestehens beschäftigt die Sozialstation St. Ursula 17 Teilzeit- und 10 Vollzeitkräfte. Eingegliedert in das Netzwerk der Vinzentiushaus Offenburg GmbH leistet die Sozialstation St. Ursula nicht nur professionelle und umfangreiche Unterstützung in der ambulanten Versorgung, sondern auch darüber hinaus. Die Vinzentiushaus Offenburg GmbH bietet ein breitgefächertes Netzwerk von Dienstleistungen und Einrichtungen für ältere und pflegebedürftige Menschen sowie moderne Wohnkonzepte für Senioren, die nicht mehr alleine leben wollen oder können.



Die Sozialstation St. Ursula hat im Mai 2015 vier neue Dienstfahrzeuge angeschafft, die durch eine großzügige Spende des Fördervereins mitfinanziert wurden.

## Historie der Sozialstation

### - vom Krankenpflegeverein zur Sozialstation

Die Tradition der häuslichen Krankenpflege reicht in Offenburg bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. 1864 wurde der Katholische Privat-Krankenpflegeverein eingerichtet, der zunächst von zwei Ordensschwestern des hl. Vinzenz von Paul geführt wurde. Die Gründung dieses Vereins kann in Offenburg als Beginn der organisierten ambulanten Kranken- und Altenpflege gesehen werden. Doch bis 1970 in Worms die erste Sozialstation in Deutschland gegründet wurde, war es noch ein langer Weg.

Der Bedarf an häuslicher Krankenpflege in Offenburg und Umgebung ließ die beiden Schwestern des Privat-Krankenpflegevereins schnell an ihre Grenzen stoßen. Sie erhielten deshalb Unterstützung von den Hegner Kreuzschwestern. Bis 1884 war ihre Gemeinschaft auf insgesamt zwölf angewachsen. Aus dem Leben der Stadt und der Kirchengemeinden waren die Ordensschwestern nicht mehr wegzudenken. Sie prägten für viele Jahre das Gesicht der ambulanten Pflege. Ab 1950 veränderte sich die Situation, und Anfang der 1970er Jahre war die Zukunft der häuslichen Pflege sowohl in Offenburg als auch im Land ernsthaft gefährdet, und das trotz steigender Nachfrage nach ambulanten Dienstleistungen. Die Gründe dafür waren vielschichtig:

- Das Durchschnittsalter der Schwestern lag bei 58 Jahren, Nachwuchs- und Vertretungskräfte fehlten, die Schwestern waren überlastet.
- Die Nachfrage nach ambulanten Diensten nahm zu, was auf die steigende Lebenserwartung zurückzuführen war und die Tatsache, dass immer weniger Familien ihre Pflegebedürftigen selbst versorgen konnten.

- Die verschiedenen pflegerischen Dienste waren nicht vernetzt und arbeiteten isoliert. Obwohl in der Bevölkerung die Bereitschaft zur Mithilfe bestand, fanden Helfer und Hilfesuchende nicht zusammen, da eine zentrale Anlaufstelle fehlte, die den Kontakt herstellte.

Nach belgischem Vorbild wurde 1970 in Deutschland die erste Sozialstation in Worms gegründet. Das Konzept, kleine Krankenpflegestationen in einem abgegrenzten Gebiet zu einer einzigen großen zentralen Anlaufstelle zusammenzuschließen, in der ambulante Kranken- und Altenpflege geleistet wird, überzeugte schnell. Die Errichtung von Sozialstationen wurde auch von der Landesregierung gefördert. Im Ortenaukreis erhielt der Raum Kehl den Zuschlag für eine geförderte, sogenannte Modell-Sozialstation. Dies hielt die fünf Pfarrgemeinden der Kernstadt Offenburgs jedoch nicht davon ab, eigenständig eine Sozialstation ins Leben zu rufen. Die Pfarrgemeinden Schutterwald und Niederschopfheim schlossen sich an. Am 10. Mai 1974 konnte schließlich die Gründungsurkunde unterzeichnet werden. Als kirchliche Einrichtung erhielt die Sozialstation auch ein Patronat - die Wahl fiel auf die Offenburger Stadtpatronin St. Ursula. Mit sechs Ordensschwestern und zwei freien Krankenschwestern nahm die Sozialstation St. Ursula e.V. ihren Dienst am Nächsten auf. In den Folgejahren schlossen sich weitere umliegende Pfarrgemeinden der Sozialstation an. Mit dem Beitritt der Pfarrgemeinde St. Heinrich in Durbach 1982 war die Zahl von 21 Kirchengemeinden erreicht, die bis heute Bestand hat.

## Wöchentliche Aktivitäten im Marienhaus

- |   |                   |                         |  |
|---|-------------------|-------------------------|--|
| → | <b>Montag</b>     | 15.00 Uhr<br>15.00 Uhr  | Erster Montag im Monat: <b>Kegeln</b> im Saal des Marienhauses<br>Dritter Montag im Monat: <b>Besuch von Hund Lotta</b>  |
| → | <b>Dienstag</b>   | Vormittag<br>Nachmittag | <b>Spaziergang</b> zum Offenburger Wochenmarkt<br><b>Spiel- und Singrunde</b> , Treffpunkt ist jeweils auf WB IA und IIA   |
| → | <b>Mittwoch</b>   |                         | <b>Spaziergang</b> in die Stadt oder den nahegelegenen Zwingerpark   |
| → | <b>Donnerstag</b> | 10.00 Uhr<br>15.00 Uhr  | <b>Gymnastik</b> im Saal des Marienhauses<br>„Dies und das, von allem was“, <b>Vorlesestunde</b> im Saal des Marienhauses oder im Garten   |
| → | <b>Freitag</b>    | 10.00 Uhr<br>15.00 Uhr  | <b>Presseclub</b> , Treffpunkt auf WB IIA<br><b>Begegnungsnachmittag</b> im Saal des Marienhauses:<br>Verschiedene Angebote im Wechsel wie Volkslieder singen, Gedächtnistraining, Spielrunde, Filmnachmittag etc. |

## Wöchentliche Aktivitäten im Vinzentiushaus

- |   |                        |                                     |   |
|---|------------------------|-------------------------------------|---|
| → | <b>Montag</b>          | 10.00 Uhr<br>14.30 Uhr<br>15.30 Uhr | <b>Gymnastik für Körper und Geist</b> auf allen WB´s<br>1-Mal im Monat <b>Besuch von Hund Lotta</b> auf allen WB´s<br><b>Musikalische Reise</b> mit Sr. Tarzisia (WB 1) |
| → | <b>Dienstag</b>        | Vormittag<br>10.15 Uhr              | Themenorientierte Aktivierung<br>Ich spiel ein Lied für euch: <b>Klavier-/Wunschkonzert mit Frau Kircher</b> in der Cafeteria   |
| → | <b>Mittwoch</b>        | 15.00 Uhr<br>10.00 Uhr<br>15.30 Uhr | Alle 2 Wochen Lese-Ecke auf Wohnbereich 1<br>Sturzprophylaxe im Schulungsraum vor der Tagespflege<br><b>Musikalische Reise</b> mit Sr. Tarzisia (WB 2)                  |
| → | <b>Donnerstag</b>      | 10.00 Uhr<br>Nachmittag             | Kreativzeit - malen, basteln und gestalten<br>Bewohnerbezogene <b>Einzelaktivitäten</b>   |
| → | <b>Freitag</b>         | Vormittag<br>10.15 Uhr              | Selbstgemachte kulinarische Köstlichkeiten unserer Bewohner<br>Ich spiel ein Lied für euch: <b>Klavier-/Wunschkonzert mit Frau Kircher</b> in der Cafeteria             |
| → | <b>Samstag</b>         | Nachmittag<br>10.00 Uhr             | <b>Themenorientierte</b> Aktivierung, Krankenbesuche<br><b>Gesprächsrunde, Gesang, Spaziergänge</b>   |
| → | <b>Sonntag</b>         | 9.30 Uhr                            | Krankenkommunion  |
| → | <b>Täglich</b>         | 9.00 Uhr                            | Presseclub - Aktuelles aus der Tageszeitung (WB 2)  |
| → | <b>Einmal im Monat</b> |                                     | Filmnachmittag (Ort und Zeit werden jeweils bekannt gegeben)  |

Die angebotenen Aktivierungen im Marienhaus und Vinzentiushaus können je nach dem Befinden unserer Bewohner vom Plan abweichen. Außerdem gibt es täglich spontane Angebote für das körperliche und geistige Wohlbefinden.

**Einladung** zur feierlichen Einweihung  
des Neubaus Marienhaus  
durch Weihbischof Bernd Uhl



VINZENTIUSHAUS  
OFFENBURG GMBH  
SENIORENDIENSTE

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns sehr, gemeinsam mit Ihnen die Einweihung des Neubaus Marienhaus zu feiern. Im Herzen der Offenburger Innenstadt wurde nach knapp zwei Jahren Bauzeit der zweite Bauabschnitt fertiggestellt und somit das Gesamtprojekt Neubau Marienhaus erfolgreich abgeschlossen.

Mit einem feierlichen Gottesdienst und anschließendem Festakt wird der Neubau Marienhaus seiner Bestimmung übergeben. Im Anschluss daran möchten wir Sie zum gemeinsamen Imbiss und Beisammensein auf dem neuen Marienplatz sowie im Saal des Marienhauses recht herzlich einladen.

**Programm am Samstag, 15.08.2015**

**10.00 Uhr:** *Heilig-Kreuz-Kirche*

- Feierlicher Gottesdienst mit Weihbischof Bernd Uhl
- Schlüsselübergabe durch Architekt Martin Dürr, Büro Baumann.Dürr, Karlsruhe
- Grußwort der Oberbürgermeisterin Edith Schreiner

**Im Anschluss:** *Marienplatz, Saal im Marienhaus (gegenüber der Heilig-Kreuz-Kirche)*

- Segensgebet vor dem Marienhaus und Einweihung des Gebäudes
- Imbiss und Beisammensein, die Bewirtung erfolgt durch die Malteser



## Geburtstag feiern im **Vinzentiushaus** am ...

|   |                         |         |          |
|---|-------------------------|---------|----------|
| 1. August                                     | Frau Walheide Wolf      | Zi. 112 | 92 Jahre |
| 3. August                                     | Frau Edith Purrmann     | Zi. 165 | 87 Jahre |
| 7. August                                     | Frau Judith Ernst       | Zi. 169 | 81 Jahre |
| 7. August                                     | Frau Elisabeth Lutz     | Zi. 167 | 78 Jahre |
| 10. August                                    | Frau Magdalena Wissmann | Zi. 118 | 82 Jahre |
| 18. August                                    | Frau Renate Straub      | Zi. 305 | 73 Jahre |
| 19. August                                    | Frau Erika Mutter       | Zi. 166 | 87 Jahre |
| 24. August                                    | Frau Gertrud Klatt      | Zi. 207 | 94 Jahre |
| 29. August                                    | Frau Elisabeth Lebfromm | Zi. 156 | 95 Jahre |
| 3. September                                  | Frau Waltraud Huber     | Zi. 101 | 82 Jahre |
| 8. September                                  | Frau Ingeborg Zahn      | Zi. 163 | 92 Jahre |
| 14. September                                 | Frau Agnes Braun        | Zi. 220 | 96 Jahre |
| 18. September                                 | Frau Maria Stark        | Zi. 255 | 86 Jahre |
| 21. September                                 | Frau Gertrud Arold      | Zi. 210 | 92 Jahre |
| 23. September                                 | Frau Hedwig Fey         | Zi. 221 | 95 Jahre |
| 25. September                                 | Frau Helene Mayer       | Zi. 218 | 96 Jahre |
| 27. September                                 | Herr Sergio Segarich    | Zi. 605 | 85 Jahre |
| 30. September                                 | Frau Rosina Betz        | Zi. 267 | 94 Jahre |
| <b>... einen runden Geburtstag feiern ...</b> |                         |         |          |
| 03. September                                 | Frau Elsa Jakob         | Zi. 705 | 80 Jahre |
| 16. September                                 | Frau Erika Stohn        | Zi. 251 | 90 Jahre |
| 18. September                                 | Frau Roselotte Köninger | Zi. 704 | 90 Jahre |

## Geburtstag feiern im **Marienhaus** am ...

|            |                       |         |          |
|------------|-----------------------|---------|----------|
| 6. August  | Herr Wolf Bojarski    | Zi. 216 | 74 Jahre |
| 7. August  | Frau Sylvette Barthel | Zi. 363 | 67 Jahre |
| 7. August  | Frau Margarete Krause | Zi. 427 | 93 Jahre |
| 19. August | Frau Rosa Pontow      | Zi. 314 | 85 Jahre |

|   |                          |         |          |
|---|--------------------------|---------|----------|
| 20. August                                    | Frau Inge Dietrich       | Zi. 268 | 88 Jahre |
| 8. September                                  | Herr Armin Kern          | Zi. 429 | 71 Jahre |
| 8. September                                  | Frau Edith Stotz         | Zi. 331 | 86 Jahre |
| 23. September                                 | Frau Waltraud Ortlieb    | Zi. 329 | 68 Jahre |
| <b>... einen runden Geburtstag feiert ...</b> |                          |         |          |
| 12. September                                 | Frau Pauline Furtwängler | Zi. 328 | 90 Jahre |

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen unseren Bewohnerinnen und Bewohner viel Glück im neuen Lebensjahr!



Man sieht oft etwas hundertmal, tausendmal,  
bevor man es zum ersten Mal wirklich sieht.

Christian Morgenstern



## Wir nehmen Abschied von ...

Du bist nicht mehr da,  
wo Du warst,  
aber Du bist überall,  
wo wir sind.

### Vinzentiushaus

- Herr Anatoli Tuscher
- Frau Renate Hula
- Herr Karl Link
- Frau Anna Hahn
- Frau Edith Borrmann
- Frau Ruth Rexroth
- Frau Gertrud Busam
- Frau Annemarie Benz
- Herr Heinz Speer
- Herr Arnold Hildebrandt

### Marienhaus

- Frau Mechthilde Hurst
- Frau Gisela Reck
- Frau Johanna Mertens
- Frau Klara Piechutta
- Frau Theresia Lehmann
- Herr Max Ebner
- Frau Irma Sucker

## Gottesdienste und Andachten im August/September 2015

### Kapelle im Vinzentiushaus

- |                                   |           |
|-----------------------------------|-----------|
| Samstag                           | 17.00 Uhr |
| <i>Eucharistiefeier</i>           |           |
| Dienstag                          | 9.30 Uhr  |
| <i>Eucharistiefeier</i>           |           |
| Donnerstag, 10. September 2015    | 15.00 Uhr |
| <i>Evangelischer Gottesdienst</i> |           |



### Kapelle im Marienhaus

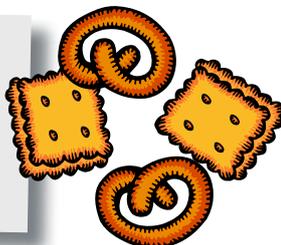
- |                         |           |
|-------------------------|-----------|
| Freitag                 | 10.00 Uhr |
| <i>Rosenkranzgebet</i>  |           |
| Samstag                 | 10.00 Uhr |
| <i>Eucharistiefeier</i> |           |



# DIE BUNTE SEITE

## ... zum Rätseln und Lachen

„Haben Sie sich vor Kurzem das Rauchen abgewöhnt?“ - „Ja! Woher wissen Sie das?“ - „Na, weil Sie dauernd die Kekse im Aschenbecher ausdrücken.“



In der Tanzschule. Der Tanzlehrer sagt zum Schüler: „Es gibt zwei Gründe, die dich daran hindern werden, ein großer Tänzer zu werden.“ - „Und die wären?“ - „Deine beiden Füße ...“

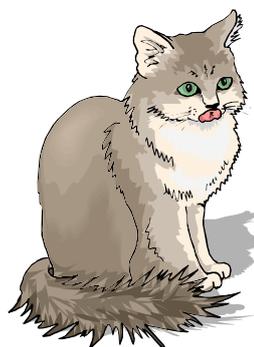
Zwei Mädchen gehen spät abends von einer Party heim. „Meine Mutter wird vor Wut kochen!“ - „Na, du hast es gut! Ich krieg um diese Zeit nichts mehr zum Essen ...“

In der Schule. Die Lehrerin fragt: „Wer kann mir einen griechischen Dichter nennen?“ Tom meldet sich: „Achilles.“ - „Nein, Tom, Achilles war kein Dichter.“ - „Komisch. Ich dachte immer, der war wegen seiner Verse berühmt...“

Der Vater zum Sohn:

„Für jede Eins, die du schreibst, bekommst du von mir 5 Euro!“ Sagt der Sohn: „Ach, fangen wir doch erst mal klein an. Gib mir einfach für jede Fünf einen Euro, okay?“

Was heißt Rinderdiebstahl auf Englisch?  
Oxford.



„Unsere Katze hat gestern bei der Vogelausstellung den ersten Preis geholt!“ - „Wie ist denn das möglich?“ - „Na ja, die Tür des Vogelkäfigs stand offen.“

## „Teekesselchen“

Bei einem „Teekesselchen“ wird ein Wort gesucht, das zwei oder mehr Bedeutungen hat.

1

Ich bin Bewohner einer Großstadt.



Ich bin ein plattgedrückter Hackbraten zwischen zwei Brötchenscheiben.

Lösung

2

Ich bin eine große Tanzveranstaltung.



Ich bin ein mit Luft gefüllter runder Gegenstand.

Lösung

# Im Netzwerk mit Sicherheit gut versorgt!



Lösung Rätsel von Seite 22:  
1. Teekesselchen: Hamburger  
2. Teekesselchen: Ball

## Impressum

### Herausgeber:

Vinzentiushaus Offenburg GmbH  
Prädikaturstr. 3  
77652 Offenburg  
Tel.: 0781 9283-0  
Fax: 0781 92 83-4460  
Internet: [www.vinzentiushaus-offenburg.de](http://www.vinzentiushaus-offenburg.de)  
E-Mail: [info@vinzogh.de](mailto:info@vinzogh.de)

### V.i.S.d.P.

Dirk Döbele, Geschäftsführer

Redaktion: Ulrike Lorenz, Ulrike Meier-Liehl

**Bilder:** Fotolia.com, Vinzentiushaus Offenburg GmbH, Fritz Schlecht GmbH

Druck:



### Haftungsausschluss:

Die Inhalte der Heimzeitung werden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Daten wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung, insbesondere für materielle oder immaterielle Schäden oder Konsequenzen, die aus der Veröffentlichung der Heimzeitung entstehen, ist ausgeschlossen.

# ApothekeHaaß

[www.apotheke-haass.de](http://www.apotheke-haass.de)



- + Diskrete Beratung
- + Großer Selbstbedienungsbereich
- + »Sparen mit der Karte«  
Viele attraktive Sonderangebote auf unseren Aktionskarten.
- + Kurze Wartezeiten
- + Ganz in Ihrer Nähe



3 x in  
Offenburg

Im Gesundheitszentrum Ortenberger Straße

## Unsere Servicekarte: Ihre Vorteile!



- + Sicherheit für Ihre Gesundheit. Bei jedem Einkauf überprüfen wir, ob sich Ihre Arzneimittel untereinander vertragen. So können wir Sie vor möglichen Wechselwirkungen warnen oder Alternativen aufzeigen.
- + Für Ihre Krankenkasse oder das Finanzamt können Sie von uns jederzeit eine Jahresaufstellung über Ihre Zuzahlungen erhalten.



Kartenzahlung möglich!